

Sie sind hier: [www.jvl.de](http://www.jvl.de) / [3: Standorte](#) / [3.1: Ahlem](#) / [3.1.2: Gartenbau](#) / [3.1.2.8: Zierpflanzengärtner/in](#)

# Zierpflanzengärtner/in

## Wichtige Links

• Eingangsvoraussetzungen • Ausbildungswege/-dauer • Abschlüsse • Ansprechpartner • Anmeldung • Partner • ... und was kommt dann? • Highlights

Am Anfang der meisten Kulturen steht das Gewinnen von geeignetem Saatgut oder das Schneiden von Stecklingen für die Vermehrung von Zierpflanzen.

Hierfür müssen die richtigen Mutterpflanzen ausgewählt, kultiviert und gepflegt werden.

Meist sind diese Vermehrungsbetriebe spezialisiert und befassen sich nicht mit der weiteren Kultur.

Durch Aussaat oder das Stecken von Stecklingen in geeignete Kulturgefäße wie Aussaatkisten oder Multitopfplatten werden nun Jungpflanzen gewonnen.

Auch die Jungpflanzenbetriebe sind häufig spezialisiert und mit besonderen technischen Einrichtungen, wie Sprühnebel- oder Foganlagen, die die benötigte hohe Luftfeuchtigkeit gewährleisten, ausgestattet.

Je nach Art der Pflanze und dem Kulturziel werden diese Pflanzen dann im Freiland oder im Gewächshaus bis zur Verkaufsreife weiter kultiviert.

Hierfür muss der Gärtner geeignetes Substrat auswählen oder gegebenenfalls gewachsenen Boden entsprechend vorbereiten.



Nach dem Topfen und Ausstellen stehen diverse Kulturarbeiten an: Manche Pflanzen werden für die bessere Verzweigung gestutzt oder pinziert, Bestände werden gerückt um jeder Pflanze den nötigen Platz zu bieten, die Wasser und Nährstoffversorgung muss gewährleistet werden.

Außerdem ist eine regelmäßige Überprüfung der Pflanzenbestände auf Schädlinge oder Krankheiten notwendig um gegebenenfalls entsprechende Pflanzenschutzmaßnahmen vorzubereiten und durchzuführen.

Hierbei versucht der Gärtner im Rahmen des integrierten Pflanzenschutzes die Maßnahmen so

umweltfreundlich wie möglich zu gestalten.

Bei der Kultur im Gewächshaus kann der Gärtner den Verlauf der Kultur und den Zeitpunkt der Verkaufsreife durch vielfältige technische Einrichtungen, die häufig computergesteuert sind, beeinflussen.

Heizungsanlagen und Lüftungen regeln die Temperatur und Luftfeuchtigkeit im Gewächshaus. Spezielle Assimilationslampen decken den zusätzlichen Lichtbedarf der Pflanzen, während Schattierungen sie vor zu hoher Einstrahlung schützen. Durch Verdunkeln oder den Einsatz von Fotoperiodischem Licht kann der Blütezeitpunkt festgelegt werden.

Sind die Pflanzen fertig zum Verkauf, bereitet der Gärtner sie für den weiteren Versand vor.

Er wählt die richtigen Pflanzen aus, sortiert und kennzeichnet sie.

Werden die Pflanzen nicht sofort versandt, lagert der Gärtner sie so, dass Frische und Qualität gewährleistet bleiben.

Anschließend werden sie verpackt und zum geplanten Verkaufsort transportiert.

Angekommen im Endverkaufsbetrieb werden die Pflanzen verkaufsfördernd präsentiert.

Gärtner beraten hier die Kunden bei der Auswahl der Pflanzen und informieren sie über die Richtige Pflege und den richtigen Standort.

Sie sind kompetente Ansprechpartner für ihre Kunden, kennen Neuentwicklungen und Schwierigkeiten im Zierpflanzenbereich, helfen bei der Problemlösung und sorgen so für zufriedene Kunden. *Jelka Henneberg*



Hallo mein Name ist Dirk und ich bin Zierpflanzengärtner und möchte euch etwas über meinen absoluten Traumberuf erzählen. Die Ausbildung beträgt 3 Jahre und ist ein duales System, das heißt man ist 2 Tage von der Woche in der Schule und die restlichen 3 Tage in der Ausbildungsstätte bzw. im Ausbildungsbetrieb. Die Betriebe sind sehr vielfähig aufgestellt, man kann im Gartencenter, Stadtgärtnerei, Schnittblumengärtnerei oder im Botanischen Garten den Beruf ausüben. Mitbringen sollte man mindestens einen guten Hauptschulabschluss, Interesse an der Pflanze, technisches Geschick, Teamfähigkeit und Freude am Verkaufen. Und wenn man nach der Ausbildung sein Facharbeiter hat und noch Lust hat sich weiter fortzubilden dann gibt es noch viele Möglichkeiten. Man kann eine einjähriger Fachschule besuchen mit dem Ziel Wirtschaftler bzw. Gärtnermeister oder man besucht eine zweijährige Fachschule dann strebt man den Gartenbautechniker an. Nach beiden Fachschulen kann man auf einer Fachhochschule studieren. Und wenn man als Schulische Vorbildung das Abitur besitzt könnte man an einer Universität Gartenbau studieren, mit Ziel ein Diplomierter Gartenbauingenieur zu werden.

Habe ich dein Interesse geweckt? Dann informiere dich jetzt bei deiner nächstgelegenen Gärtnerei! *Dirk Rudolph*

